

Diesen Artikel finden Sie unter: <http://www.noz.de/lokales/freren/artikel/453795/von-der-molkerei-zum-kulturzentrum-in-freren>

Ausgabe: Lingener Tagespost

Veröffentlicht am: 24.02.2014

*Geschichte des Kulturkreises*

## Von der Molkerei zum Kulturzentrum in Freren

von Redaktion



**to Freren. Vor mehr als 20 Jahren startete eine Gruppe kulturbegeisterter Menschen den Versuch, in dem teilweise verfallenen Gebäude der ehemaligen Molkerei Brüne in Freren ein soziokulturelles Zentrum einzurichten.**

Treibende Kraft war die im Jahr 2000 verstorbene Mariele Fasselt, geb. Brüne, unter deren Vorsitz im Jahr 1992 der Kulturkreis Impulse Samtgemeinde Freren e.V. gegründet wurde.

Das Projekt „Kulturzentrum Alte Molkerei“ fand damals viele begeisterte Befürworter und Unterstützer, aber auch erbitterte Gegner, und es stand zwischendurch vor dem Aus. Nachdem es trotz der festen finanziellen Zusagen des Landes und des Landkreises an der Ablehnung der Samtgemeinde Freren gescheitert und Impulse auf die Gastfreundschaft der Nachbargemeinden angewiesen war, die dem Kulturkreis ihre Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt hatten, konnte im Jahr 1997 ein verkleinertes Konzept unter dem Namen „Werkstattbühne Alte Molkerei“ realisiert werden.

Trotz der Schwierigkeiten stellte der Kulturkreis Impulse jedes Jahr ein attraktives Veranstaltungsprogramm auf die Beine und ließ das Gebäude in mehreren Bauabschnitten aus- und umbauen. Der große Veranstaltungsraum (Butterhalle) wurde saniert und ein Büro eingerichtet, es entstand ein Tanzstudio, das an Tanzschulen vermietet wird. Im ehemaligen Milchkontor war 15 Jahre lang das Marionettentheater Michael Säger zu Hause, im Dachgeschoss sind die Musikschule Nelly Heilmann und die Jüdische Geschichtswerkstatt „Samuel Manne“ untergebracht, im Keller probt die Drummerband „Cobra“ .

Im Jahr 2009 begann der Ausbau des verfallenen Westflügels der Alten Molkerei, der in sechs Abschnitten realisiert wurde. An den Baukosten von rund einer Million Euro beteiligten sich die Stadt und Samtgemeinde Freren mit 225 000 Euro. Den Rest übernahmen das Land Niedersachsen, der Landkreis Emsland und verschiedene Sponsoren. Dort befinden sich der Ausstellungs- und Veranstaltungsraum „Ems-Mädel-Halle“ mit angrenzender Terrasse und die Dauerausstellung „Lebenswege“. Die Räume im oberen Trakt hat die Kunstschule Spiel und Kunst (SpuK) bezogen. Eigentümer des Kulturzentrums ist die Stiftung „Alte Molkerei Freren“.

Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.